

KT-Drucks. Nr. 137/2017

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat**Werkleiter**Wolfgang Bagin
Telefon 07031-663 1564
Telefax 07031-663 91564
w.bagin@lrabb.de

16.06.2017

**Beschaffung von Selbstpresscontainern
- Vergabe
Werksausschuss****I. Vorlage an den**Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Beschlussfassung10.07.2017
öffentlich**II. Beschlussantrag**

1. Die **Firma Husmann Umwelttechnik GmbH, Gewerbegebiet Nord 2, 26892 Dörpen** wird mit der Lieferung von insgesamt 64 Selbstpresscontainern in den Jahren 2017 bis 2020 zum Angebotspreis von **1.134.784,00 Euro inkl. Mehrwertsteuer** beauftragt.
2. Für den Auftrag wird ein Liefervertrag abgeschlossen. Der Auftrag gilt erst mit dem Abschluss des Liefervertrages als erteilt.

III. Begründung

Die Annahme und Sammlung von Kunststoffleichtverpackungen auf den Wertstoffhöfen erfolgt überwiegend über Selbstpresscontainer, ebenso die Annahme von Sperrmüll, Altholz und Kartonagen. Auf den 31 Wertstoffhöfen sind derzeit rund 170 Selbstpresscontainer im Einsatz, teilweise sind diese schon über 20 Jahre alt. Für einen reibungslosen Betriebsablauf auf allen Wertstoffhöfen müssen stets Presscontainer in ausreichender Zahl vorgehalten werden, um volle gegen leere tauschen zu können. Da bei den alten Selbstpresscontainern die notwendigen Reparaturen in immer kürzeren Abständen erfolgen müssen, fallen immer wieder Pressen aus. Zudem nehmen die Kosten für die Instandsetzung der alten Pressen jährlich zu (extremer Verschleiß, Durchrostung der Böden und der Entladetüren). Deshalb wird es zunehmend schwieriger, die Pressen so instand zu setzen, dass sie den gültigen Unfallverhütungsvorschriften entsprechen.

Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von etwa 10 Jahren entsteht jährlich ein Bedarf von 16 neuen Pressen, um die alten Selbstpresscontainer sukzessive gegen neue austauschen zu können. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hatte daher bereits im Jahre 2014 entschieden, nicht nur den Jahresbedarf, sondern den Bedarf für insgesamt drei Jahre auszuschreiben. Zum einen konnte auf diese Weise ein wirtschaftlicheres Ergebnis erzielt werden, zum anderen kann seither der Jahresbedarf zeitnah am Beginn eines Jahres vom beauftragten Lieferanten abgerufen werden, ohne zunächst eine neue Ausschreibung durchführen zu müssen.

In Absprache mit der Vergabekontrollstelle wurden die Selbstpresscontainer europaweit im offenen Verfahren ausgeschrieben. Im Leistungsverzeichnis wurden als technische Anforderungen beispielsweise eine Mindestbreite und Mindesttiefe für die Einfüllöffnung, eine maximale Einfüllhöhe, eine bestimmte Materialstärke und ein maximal erforderlicher Kraftaufwand zum Öffnen der Einwurfdeckel festgelegt. Die Anforderungen dienen einerseits der bequemeren und sichereren Befüllung durch die Kunden auf den Wertstoffhöfen bzw. der Bedienerfreundlichkeit für das Wertstoffhofpersonal und erhöhen andererseits die Qualität, Wartungsfreundlichkeit und Langlebigkeit der Selbstpresscontainer.

Insgesamt haben 3 Firmen ein Angebot abgegeben. Das Kreisprüfungsamt hat die Angebote geprüft. Alle Angebote enthielten die geforderten Nachweise, Erklärungen und notwendigen Unterschriften. Ein Anbieter erfüllte mit seinem Produkt teilweise nicht die im Leistungsverzeichnis geforderten Maße und musste daher von der Wertung ausgeschlossen werden.

Die Auswertung der Angebote erfolgte nach technischen und betriebswirtschaftlichen Kriterien. Neben dem Preis (50 %) flossen in die Wertung der technische Wert, die Qualität und Zuverlässigkeit (20 %), der Reparaturaufwand (aufgrund der Erfahrungen der AWB-Werkstatt mit dem angebotenen Produkt (15 %), Referenzen im kommunalen Bereich (10%) und die Lieferzeit (5 %) ein.

Das preislich günstigste Angebot für insgesamt 64 Presscontainer liegt bei 1.022.258,36 Euro inkl. MwSt. Das zweitgünstigste Angebot hat die Fa. Husmann Umwelttechnik mit einer Angebotssumme von 1.134.784,00 Euro inkl. MwSt. abgegeben. Die Auswertung ergab,

dass das Angebot der Fa. Husmann – trotz des um über 100.000 Euro höheren Preises (verteilt auf 4 Jahre) – dennoch das wirtschaftlichste ist. Dafür sprechen folgende Gründe:

- Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat seit 2012 insgesamt 21 Selbstpresscontainer des preisgünstigsten Bieters im Einsatz. Im Gegensatz zu den Pressen aller Hersteller, insbesondere auch zu denen der Fa. Husmann, fällt bei diesem Modell ein erheblicher Mehraufwand bei den Reparaturen an, ursächlich dafür sind ganz offensichtlich Qualitätsmängel. Zudem erhöht sich der zeitliche Aufwand bei den Reparaturen noch konstruktionsbedingt. Der häufige Ausfall der Pressen führte bereits zu Problemen bei der getrennten Erfassung der Wertstoffe auf den Wertstoffhöfen, weil sie für Reparaturen kurzfristig abgezogen werden und - um den Service für die Kunden aufrecht zu erhalten – eigentlich getrennt zu erfassende Fraktionen vermischt werden mussten. Im Gegensatz dazu ist der Reparaturaufwand bei den Pressen der Fa. Husmann wesentlich geringer, so dass nach Auswertung der Wertungsmatrix für die Fa. Husmann eine wesentlich höhere Punktzahl vergeben werden konnte als für den preislich günstigeren Bieter.
- Gegen das preislich günstigere Produkt sprechen auch Aspekte der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes für die Mitarbeiter auf den Wertstoffhöfen wie auch für die Kunden. Die Deckel an der Einwurfföffnung der Pressen für Sperrmüll, Altholz und Hartplastik müssen zum Schutz vor herausschleudernden Gegenständen bei jedem Pressvorgang geschlossen werden. Dies kann pro Stunde bis zu 20 Mal erforderlich werden. Der Kraftaufwand zum Öffnen und Schließen der Deckel ist bei den Pressen der Fa. Husmann deutlich geringer als bei dem anderen Bieter, was sich positiv auf die Mitarbeitergesundheit auswirkt. Bei älteren Gasdruckfedern erhöht sich zudem der Kraftaufwand noch mehr, so dass die Federn mit Sicherheit sehr viel früher getauscht werden müssen. Dies verursacht wiederum einen erhöhten Kostenaufwand.
- Den sehr viel höheren Wartungsaufwand kann die Werkstatt beim Betriebshof personell nicht leisten. Es wäre beim Kauf der 64 Pressen und dann einem prozentualen Anteil dieses Modells an Gesamtbestand an Pressen in Höhe von fast 40 % damit zu rechnen, dass ein weiterer Mitarbeiter eingestellt werden müsste.

Die genannten Gründe rechtfertigen es aus Sicht der Verwaltung, den Auftrag zur Lieferung der 64 Selbstpresscontainer an die **Firma Husmann Umwelttechnik GmbH, Gewerbegebiet Nord 2, 26892 Dörpen** zum Angebotspreis von **1.134.784,00 Euro inkl. MwSt.** zu vergeben.

Die Firma Husmann hat gegenüber den Mitbewerbern das deutlich günstigste Angebot abgegeben. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat bereits mehrere Selbstpresscontainer des Anbieters seit Jahren auf den Wertstoffhöfen im Einsatz, es handelt sich um qualitativ hochwertige Produkte, die seither keinen Anlass zu Beanstandungen im Betrieb geben.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Im Wirtschaftsplan 2017 sind Mittel für die Beschaffung von Pressen in Höhe von 288.000

Euro eingestellt. Die Investition für den Abruf der ersten 16 Pressen in 2017 beträgt rund 283.000 Euro. Die Finanzplanung weist im Investitionsplan für die Jahre 2018 bis 2020 jeweils 288.000 Euro für weitere Pressen aus.



Roland Bernhard



Wolfgang Bagin